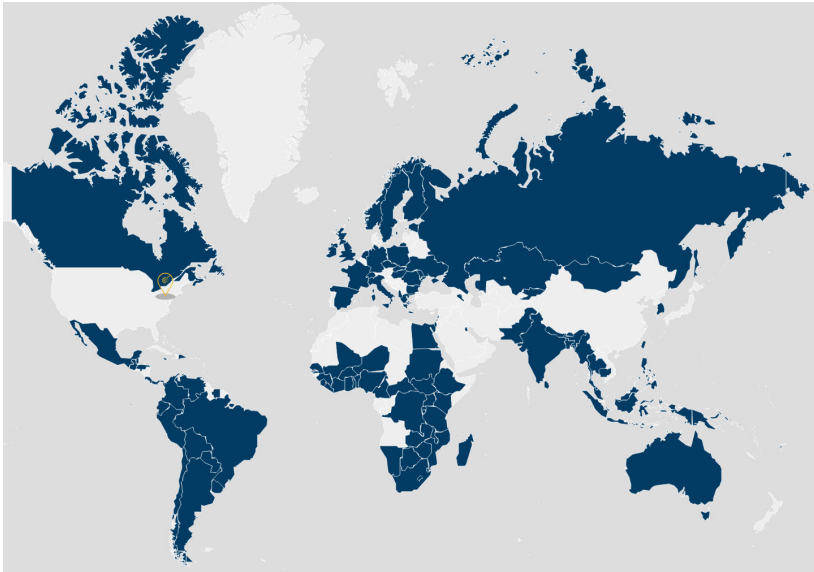




Prison Fellowship Schweiz Jahresbericht 2025



Legende: Blau: Partner

www.pfch.ch

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	4
Prison Fellowship International - Andrew D. Corley	5
Beitrag M. Grob - Team Lenzburg	8
Beitrag P. Erni - PF Mittelland	10
Beitrag C. Christen - Restaurative Justiz	12
Revisionsbericht 2025	14
Budget 2026	15
Erfolgsrechnung 31.12.2025	16
Bilanz per 31.12.2025	17
Protokoll MV - 13. Juni 2025	18
Vorstand	19

*Bankverbindung:
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
zugunsten von
CH 61 0070 0110 0049 1052 6
PF Switzerland, Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel*

Vereinstätigkeit

Wir sind dankbar für das Jahr 2025. Verschickt wurden Freundesbriefe von Paul Erni, Claudia Christen und ein Infoprison.

Als PFS sind wir Teil von Prison Fellowship International (PFI) - einer weltweiten Bewegung (120 Länder), die das Ziel hat, Gefangene, ihre Familien und die Opfer von Straftaten zu unterstützen. Hunderte Vollzeit-Mitarbeiter und Zehntausende Ehrenamtliche sind weltweit tätig (www.pfi.org). Gemeinsam werden die Bedürfnisse in den Gefängnissen jeden teilnehmenden Landes besprochen und die Tätigkeit durch individuell entwickelte Programme den Umständen vor Ort angepasst. Die Programme basieren auf den Ressourcen des PF-Teams im Land.

Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit unterstützen!

Ich danke allen von Herzen, die sich in irgendeiner Weise einsetzen, dass Versöhnung geschieht, Frieden wiederhergestellt wird und dass Gefangene das Evangelium von Jesus Christus hören.

lic. iur. L. Zuber



PFI - Vorwort Jahresbericht



PFI ist das weltweit grösste Netzwerk von christlichen Institutionen auf dem Gebiet der Strafjustiz. Durch überzeugende Programme und Praktiken setzt sich PFI für Wiederherstellung und Heilung als Reaktion auf Verbrechen ein, so dass Straftäter die Möglichkeit zur Veränderung erhalten, Beziehungen versöhnt und Gemeinschaften wiederhergestellt werden.

„Jes. 61,1-3 Der Messias offenbart seine Sendung

„Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des HERRN und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden; um den Trauernden von Zion zu verleihen, dass ihnen Kopfschmuck statt Asche gegeben werde, Freudenöl statt Trauer und Feierkleider statt eines betrübten Geistes, dass sie genannt werden ‚Bäume der Gerechtigkeit‘, eine ‚Pflanzung des HERRN‘ zu seinem Ruhm.‘

In Jesaja 61 findet sich ein eindrucksvolles Bild. Beschrieben ist dort bereits das, was Jesus viel später in der Synagoge von Nazareth verkündet, seine ewige Herrschaft über das Reich Gottes. Das Ergebnis seiner Salbung und der Frohen Botschaft, die er proklamiert, lautet: ‚Sie werden Eichen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des Herrn, damit er seine Herrlichkeit zeige.‘ Dieser Vers spricht nicht nur von der verändernden Kraft des Evangeliums, sondern auch von der beständigen, treuen, oft unsichtbaren Arbeit, die diese Veränderung erst möglich macht. Er erinnert uns daran, dass wir uns um das kümmern, was Gott selbst gepflanzt hat. Falls als Folge davon, Leben so stark wie Eichen wachsen, gebührt alle Ehre allein Jesus.

Quelle: www.pfi.org

Prison Fellowship International (PFI) - A. D. Corley

In jedem Dienst - auch in unserem - ist es einfach, Erfolg an dem zu messen, was sichtbar ist z.B. an der Anzahl der durchgeführten Programme, der verteilten Bibeln oder der erreichten Gefangenen. Und diese Zahlen sind wichtig, denn es gibt einen Zusammenhang zwischen dem, was gepflanzt wird, und dem, was daraus wächst. Denn dauerhafte Veränderung beginnt oft im Verborgenen, wie die unsichtbaren Jahresringe im Inneren eines wachsenden Baumes.

Was Gott durch Prison Fellowship International und unser globales Netzwerk von Partnern im Dienst bewirkt, reicht tiefer, als es Statistiken erfassen können. Das diesjährige Thema des Jahresberichtes von PFI ‚*Gepflanzt für seine Herrlichkeit*‘ spiegelt den Kern dessen wider, was es bedeutet, Jesus in die Gefängnisse auf der ganzen Welt zu folgen. Von Liberia bis zum Libanon, von der Tschechischen Republik bis nach Kolumbien sehen wir, wie Gefängnisse, die für Gewalt und Verzweiflung bekannt sind, zu Orten der Wiederherstellung und des Friedens werden – dank der treuen, unermüdlichen Arbeit von Tausenden von Freiwilligen und Mitarbeitern. Doch auch wenn wir uns über die erkennbaren Anzeichen der Wiederherstellung freuen, wissen wir, dass



die Arbeit damit noch lange nicht vollendet ist. Kürzlich habe ich befreundete Gärtner gefragt, wann die beste Zeit sei, einen Baum zu pflanzen. Ihre Antwort? ‚Die beste Zeit war letztes Jahr. Die zweitbeste Zeit ist jetzt.‘ Die Eichen der Gerechtigkeit in Jesaja 61 wurden nicht über Nacht stark. Ihre Jahresringe bildeten sich Jahr für Jahr, unsichtbar, aber unbestreitbar. Manche Jahre bringen breite Ringe hervor, während andere schmal sind, doch alle sind ein Beweis für Wachstum.

Das Gleiche gilt für Prison Fellowship International. Die Leben, die heute verändert werden, werden zu starken Ästen in einem Wald der Verwandlung, den wir vielleicht nie ganz erleben werden, aber Gott hat versprochen, dass sie zu einer Pflanzung für Seine Herrlichkeit werden. Wir alle werden in Sein Ebenbild verwandelt, während wir in Gnade, Glauben und Gehorsam leben.

Danke, dass Ihr uns als Mitarbeiter in dem Wald zur Seite steht, den Gott wachsen lässt. Danke, dass Ihr betet, gebt und mit uns geht, während wir Christus in die Gefängnisse der Welt folgen – und Ihn dort bereits finden.

Der diesjährige PFI-Jahrebericht erzählt nur einen Teil dieser Geschichte. Ich bete, dass er euch ermutigt, so wie er mich ermutigt hat. Vieles ist bereits erreicht worden. Und Vieles liegt noch vor uns.‘



Quelle: Andrew D. Corley - President and Chief Executive Officer PFI

<https://pfi.org/who-we-are/financials/fiscal-year-2025-annual-report/>

Bericht PF-Gruppe Lenzburg 2025

Bereicherung aus der Haft

Manchmal gibt es Momente, in denen wir uns fragen:

Bringen meine Besuche überhaupt etwas?

Bewirken meine Worte Trost oder Hoffnung?

Was nimmt der Insasse von den wiederkehrenden Begegnungen mit?

Werden tatsächlich Herzen berührt?

Fühlt sich der Insasse gesehen und angenommen?

Bewirkt das Gespräch für den Insassen eine Entlastung?

Zu diesem Thema gäbe noch viele Fragen. Zum Glück gibt es auch inhaftierte Schweizer, die nach der Entlassung nicht in ein fernes Land abreisen müssen. Sie bleiben da und tauchen plötzlich auf am Telefon oder bei uns zu Hause. Beim Essen draussen, bei Vogelgezwitscher und warmem Sonnenlicht lernt man sich näher kennen.

Da sitzt ein Mensch mit einer Geschichte. Ein Mensch, der kaum fassen kann, dass er draussen ist, endlich frei sein darf! Ein Mensch voller Dankbarkeit! Er staunt über das saftige Grün der Pflanzen, das Singen der Vögel, die Farben der Schmetterlinge, über das Zusammensein mit uns, das für ihn überhaupt nicht selbstverständlich ist. Es wird uns vieles anvertraut, vieles bleibt auch offen, unklar. Wir müssen nicht helfen, keine schnellen Lösungen suchen, einfach nur da sein.

Einige schöne Begegnungen folgen, Gespräche über das Leben, Gott und die Welt bis zum Telefon eines Bekannten, der weiss, dass eine neue Inhaftierung stattgefunden hat....

Ab jetzt kommen die schönen Farben, die Schmetterlinge und Vögel aus dem Gefängnis, gezeichnet mit Buntstiften, unterlegt mit poetischen Worten voller Fantasie, Hoffnung und Glauben. Gedanken über Gott fehlen nicht. Sätze, die uns trösten und guttun stehen da schwarz auf weiss.

Wir besuchen ihn erneut und erleben, wie er abnimmt und bleich wird in der Untersuchungshaft, die Situation nicht wirklich versteht, wie er buchstäblich eingemauert ist. Auch der Besucherraum ist ungemütlich und kalt. Gott sei

Dank setzt sich sein Anwalt für ihn ein, dass er in eine lockerere Anstalt darf. Dort blüht er wieder auf, mit ihm seine Zeichnungen. Er darf arbeiten, zum Hofladen schauen. Oft, wenn wir kommen, steht draussen bereits ein Gemüsekorbchen bereit zum Mitnehmen. Ich muss googeln, um herauszufinden, wie ich die seltenen Gemüsesorten verwerten kann. Mein Nachbar-mädchen hilft mir dabei und ich erfahre, dass sie Rotkraut liebt. Wir werden aus der Haft bereichert, beschenkt. Seine Dankbarkeit zieht Kreise.

Die Besuche waren also nicht vergebens, die Worte schlugen Wurzeln in seinem Herzen, die Begegnungen waren wertvoll und hoffnungsvoll für ihn. Sie gaben ihm Halt auch für eine Zukunft draussen, wo er übrigens seit heute wieder ist 😊

Marianne Grob, 15.4.2026



PF Mittelland - Paul Erni

Ich bin seit anfangs 2025 Mitglied vom ‚Lenzburgteam‘. In den Kantonen Bern und Solothurn haben sich keine neuen Möglichkeiten ergeben, so bin ich dankbar für die neuen Türen, die sich in Lenzburg geöffnet haben.

Seit 1. März 2025 besuche ich alle drei Wochen einen Verwahrten in der JVA Lenzburg. Der Besuch einer zweiten Person wurde von der JVA Lenzburg aufgegleist. Ich konnte diesen Insassen aber leider nur einmal besuchen, da er kurzfristig vor dem zweiten Termin ausgeschafft wurde.

Im September wurde erneut ein Theaterstück in der JVA Lenzburg aufgeführt. Das Können der Inhaftierten ist jedes Mal beeindruckend. Im Dezember waren die ehrenamtlichen Besucherinnen und Besucher zu einem Brunch eingeladen zusammen mit den Insassen, woran ich teilnehmen konnte.

Das Personal in der JVA Lenzburg ist sehr freundlich und hilfsbereit. Diese Zusammenarbeit schätze ich sehr. Mit der Person, die in einer Institution in der Ostschweiz einsitzt, habe ich wiederum verschiedene Ausflüge unternommen. Mit einer anderen Person habe ich ebenfalls weiterhin Ausflüge gemacht. Da das Verhalten seiner Freundin immer schwieriger wurde, verzichtete ich auf ihre Teilnahme.

Seit die Mitgliederversammlungen von PFS im ‚Flörli‘ in Olten stattfinden, bin ich für die Reservation der Räumlichkeiten und für die Verpflegung verantwortlich und freue mich immer wieder über alte und neue Gesichter, die in Olten auftauchen.

Mit unterschiedlichen Menschen unterwegs zu sein, ist ein Privileg, für das ich dankbar bin.



Restaurative Justiz - Claudia Christen

Das Jahr 2025 war geprägt von wertvollen Begegnungen, neuen Möglichkeiten des internationalen Austauschs und ermutigenden Erfahrungen im Bereich der Restaurativen Justiz und Gefängnisarbeit. Besonders eindrücklich waren dabei die Begegnungen beim Forum von Prison Fellowship Europa und Naher Osten, wie auch der Konferenz in Südkorea, wo sich Gefängnisdienste aus aller Welt zum Austausch trafen.

In der Schweiz konnten verschiedene restaurative Programme weitergeführt werden. In mehreren Justizvollzugsanstalten fanden Restaurative Dialoge statt, bei denen inhaftierte Personen und Betroffene die Möglichkeit erhielten, sich mit den Folgen von Straftaten auseinanderzusetzen und Schritte in Richtung Verantwortung und Wiederherstellung zu gehen. Wir hatten diesmal auch Personen von Opferseite dabei, die erst kurz davor Opfer geworden waren und dankbar waren, so schnell eine Möglichkeit zu erhalten, ihr Trauma mit einer Gruppe aufarbeiten zu können. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und von viel Dankbarkeit geprägt. Gleichzeitig wurden Programme zur Stärkung familiärer Beziehungen umgesetzt, welche Gefangene dabei unterstützen, den Kontakt zu ihren Angehörigen neu zu gestalten und wichtige Beziehungen zu pflegen. Neben diesen Programmen innerhalb der Gefängnisse konnten wir ausserhalb auch Opfer und Tatverantwortliche begleiten in der direkten Aufarbeitung der Tat, durch Opfer-Täter Dialoge. Dies ist ein Angebot, das auch immer öfter in Anspruch genommen wird.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das alle zwei Jahre stattfindende Forum von Prison Fellowship Europe und den MENA-Ländern (Nahost u. Nordafrika) in Cluj, Rumänien. Es war inspirierend zu erleben, wie vielfältig und kreativ die Arbeit von Prison Fellowship in den unterschiedlichsten kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten gestaltet wird. Die Berichte aus Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika machten deutlich, wie Gott durch engagierte Mitarbeitende, Freiwillige und Kirchen in Gefängnissen wirkt und Hoffnung schenkt.

Im Rahmen des Forums durfte ich einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung der Restaurativen Justiz in der Schweiz gestalten. Dabei standen die Entstehung unserer Angebote, die praktischen Erfahrungen aus der Umsetzung sowie die Chancen und Herausforderungen beim Aufbau restaurativer

Dienstleistungen im Mittelpunkt. Es war wertvoll, auch von anderen Ländern zu hören, wie sie die vorhandenen Herausforderungen meistern.

Besonders eindrücklich war der Besuch eines rumänischen Übergangwohnheims für Haftentlassene. Dort konnten wir erleben, wie ehemalige Inhaftierte auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft begleitet werden. Neben Wohnmöglichkeiten erhalten die Bewohner Unterstützung bei der Arbeitssuche, Zugang zu Bildung und praktische Hilfe für einen erfolgreichen Neuanfang. Die ganzheitliche Ausrichtung dieser Arbeit verdeutlichte eindrücklich, wie wichtig die Zeit nach der Haft für eine nachhaltige Reintegration ist. Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an der internationalen Konferenz der Agape Foundation (fund for nonviolent social change) in Seoul, Südkorea, anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Somang-Gefängnisses. Die Konferenz brachte Fachpersonen aus der ganzen Welt zusammen, die sich für restaurative Ansätze im Strafvollzug engagieren. Dort durfte ich einen Vortrag über die Umsetzung trauma-informierter und scham-sensibler Restaurativer Justiz in der Schweiz halten und Erfahrungen aus unserer Arbeit vorstellen.

Der Besuch des Somang-Gefängnisses hinterliess einen bleibenden Eindruck. Als weltweit erstes privates und gemeinnütziges Gefängnis, das konsequent auf restaurativen und christlichen Werten basiert, zeigt Somang, wie ein anderer Umgang mit Inhaftierten aussehen kann. Die Atmosphäre war geprägt von Würde, Gemeinschaft und Hoffnung. Besonders beeindruckend war die konsequente Einbindung der Familien in den Veränderungsprozess. Umfangreiche Familienprogramme, therapeutische Angebote, geistliche Begleitung und die enge Zusammenarbeit mit Freiwilligen schaffen ein Umfeld, in dem Heilung und Versöhnung möglich werden.

Ebenso wie in Rumänien wurde auch in Südkorea deutlich, wie entscheidend eine ganzheitliche Begleitung über die Haftzeit hinaus ist. Ehemalige Inhaftierte werden beim Übergang zurück in die Gesellschaft unterstützt, erhalten Hilfe bei der Arbeitsintegration und werden Teil einer tragenden Gemeinschaft. Diese Beispiele zeigen eindrücklich, welches Potenzial in einem

restaurativen Ansatz liegt, der nicht nur einzelne Personen, sondern auch Familien und soziale Netzwerke in den Blick nimmt.

Im Bereich Forschung und Publikation durfte ich 2025 einen wichtigen Meilenstein erleben. Im März erschien bei Routledge mein Buch *Trauma-Informed Restorative Dialogues: The Power of Community*. Die Publikation fasst Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zusammen und zeigt auf, wie traumabewusste und gemeinschaftsorientierte Ansätze die Wirksamkeit restaurativer Prozesse stärken können.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, erfüllt mich vor allem Dankbarkeit. Die Begegnungen in der Schweiz, Rumänien, Südkorea und weiteren Ländern ermutigen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und gemeinsam daran mitzuwirken, dass restaurative Verfahren immer mehr zu einer konkreten Realität werden und für Betroffene auf breiter Ebene zugänglich sind.



Revisionsbericht 2025

Schönenbergstrasse 99 | 8820 Wädenswil
T: +41 44 780 08 80
M: johannes.zollinger@j316.ch

Zollinger Treuhand

An die Vereinsversammlung des
Vereins Pison Fellowship Schweiz
Frau Luzia Zuber
Grenzacherstrasse 473
4125 Riehen

Wädenswil, 08.04.2026

Revisionsbericht 2025

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Als Revisor Ihres Vereins habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins Pison Fellowship Schweiz geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung und beurteilte die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

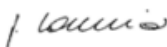
Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Die wesentlichen Kennzahlen:

		CHF 2025	CHF 2024
Einnahmen		13'417.35	6'972.15
Ausgaben		17'208.06	18'094.05
Verlust		<u>-3'790.71</u>	<u>-11'121.90</u>
Vereinsvermögen	01.01.	32'736.57	43'858.47
	Verlust	<u>-3'790.71</u>	<u>-11'121.90</u>
Vereinsvermögen	31.12.	28'945.86	32'736.57

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Mit freundlichen Grüssen
Zollinger Treuhand



Johannes Zollinger

Budget 2026

<u>Erträge</u>	2026
Mitgliederbeiträge	1'000.00
Spenden, Kollekten	9'000.00
Sonstige Erträge	0.00
Zweckbestimmte Spenden	1'000.00
Kapitalerträge	
Gesamteinnahmen	11'000.00
<u>Aufwendungen</u>	
Sekretariat, Verwaltung	6'000.00
Aufwand P. Erni, C. Christen	6'600.00
Aufwand Projekte/Projekt Täter Opfer	00.00
Gruppe Mittelland / Beiträge an Dritte	00.00
Publikationen	1'600.00
Beitrag Prison Fellowship International	640.00
Diverse Ausgaben, Internet etc.	400.00
Aufwendungen	14'640.00
Jahresergebnis	- 3'640.00

Betriebsrechnung per 31.12.2025

Alle Angaben in CHF	2024	2025
Ertrag		
Spenden allgemein und Kollekten	CHF 6'222.15	12'607.35
Mitgliederbeiträge	CHF 750.00	810.00
Spenden Gruppe Mittelland	CHF 0.00	0.00
Sonstige Erträge	CHF 0.00	0.00
Spenden Paul Erni	CHF 0.00	0.00
Total Ertrag	CHF 6'972.15	13'417.35
Aufwand		
Aufwand PFS Mittelland (Retraite)	CHF 2'494.05	2'137.59
Projekte (Reisen C. Christen)	CHF 0.00	533.15
Spesen Christen und Erni	CHF 6'600.00	6'600.00
Sekretariat und Verwaltung	CHF 5'640.00	5'640.00
Div. Spesen, Bank und Postspesen	CHF 654.23	50.88
Publikationen, Drucksachen	CHF 1'623.90	1'605.80
Jahresbeitrag PFI	CHF 640.87	640.64
Jahreskonferenz PFI	CHF 0.00	0.00
Beiträge an Dritte	CHF 441.00	0.00
Total Aufwand	CHF 18'094.05	17'208.06
Jahreserfolg	CHF -11'121.90	-3'790.71

Bilanz per 31.12.2025

Alle Angaben in CHF	2024	2025
Aktiven		
ZKB Vereinskonto	32'736.57	28'945.86
Total Aktiven	32'736.57	28'945.86
Passiven		
Vereinsvermögen am 1.1.	CHF 43'858.47	32'736.57
Jahreserfolg	CHF -11'121.90	-3'790.71
Vereinskapital 31.12.	CHF 32'736.57	28'945.86
Total Passiven	CHF 32'736.57	28'945.86

Protokoll MV 13. Juni 2025

Datum: Freitag, 13. Juni 2025
Dauer: 19.00 – 19.45 Uhr
Ort: Florastr. 21, Olten
Mitglieder: P. Erni, C. Christen, R. Baumgartner, J.-L. Rioult, T. Zürcher, A. Beljean, G. Steiner, A. u. L. Zuber (10 Mitglieder)
Abmeldungen: Erich Hotz, Ralph Christen, Dancia Graf, Raymond Dutoit

1. Eröffnung

L. Zuber begrüsst die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. Die Einladung wurde rechtzeitig verschickt. Anträge wurden keine gestellt.

2. Protokoll MV 2024

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2024

L. Zuber stellt den Jahresbericht vor. Er wurde auf die Homepage gestellt. Einzelne Beteiligte berichten live.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2024 / Budget 2025

Bilanz und Erfolgsrechnung werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und dem Kassier werden Décharge erteilt.

Der Revisionsbericht von Johannes Zollinger vom 20.4.2025 liegt vor u. empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung.

Als Revisionsstelle wird Johannes Zollinger, Schönenbergstrasse 99, 8820 Wädenswil, einstimmig für ein weiteres Jahr bestätigt.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

5. Diverses

Dank an Paul Erni, der die MV in Olten organisiert und den feinen u. reichhalten Imbiss besorgt hat! Dank an alle, die sich für die Gefängnisarbeit einsetzen. Ihre Arbeit ist sehr wertvoll.

Nach dem offiziellen Teil hält C. Christen einen Input zum Thema 'Verbindung zwischen Trauma und Straftaten'. Dieses Thema stösst auf grosses Interesse

Für das Protokoll

lic. iur. Luzia Zuber

Vorstand (Stand 31.12.2025)

Claudia Christen Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard Tel. 032 510 35 74 Claudia.Christen@sim.org	Restorative Justice Vernetzung
Ralph Christen Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard Ralph.Christen@sim.org	Kassier
Heinrich Minder Tel. 079 442 29 44 interpro@gmx.net	Vizepräsident Vernetzung CPV, Politik, Internationale Projekte
Jean-Luc Rioult Stampfenbachstrasse 61, 8006 Zürich Tel. 043 300 51 00 rioult@anwalt-zh.ch	Delegierter Internationale Beziehungen PF Mittelland, Lenzburg
Luzia Zuber Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel Tel. 079 667 92 36 luzia.zuber@luziazuber.ch	Präsidentin Geschäftsführung Redaktion Drucksachen

